



KOMMENTAR



Hans Schuppel zum
parteiübergreifenden
Schulterschuss

Gemeinsam Flagge zeigen

Reiserschnittgarten und Bahn-
lärm haben auf dem ersten
Blick nichts gemeinsam. Bei
genauem Hinsehen stehen
beide Probleme aber für ein Vor-
gehen, das zwar vielerorts
beschworen, aber nicht immer
umgesetzt wird: Einsatz für die
Stadt über Parteigrenzen hinweg.
Welchen Erfolg eine konzentrierte
Aktion zwischen Verwaltung,
Parteien, Organisationen und
Bürgern haben kann, zeigte das
Projekt „Reiserschnittgarten“
deutlich auf. Die Betreiber kapitulierten vor dem starken Gegenwind aus Hockenheim. Mit solch
einer massiven Ablehnung hatten
sie sicherlich nicht gerechnet.

Die Bahn ist allerdings eine
ganz andere Nummer. Der Zwist
zwischen Stadt und DB-Netz AG
schwelt seit rund 30 Jahren. Die
Kommune versuchte immer wieder
die Verbesserung beim Lärm-
schutz zu erreichen – wie es die
Bahn damals zugesagt hatte. Das
Großunternehmen stellte seine
Ohren offenbar auf Durchzug
und Hockenheim aufs Abstell-
gleis. Von diesem will die Stadt
runter. Und wieder soll eine
gemeinsame Aktion dabei helfen,
wie die gestrige Pressekonferenz
zu diesem Thema offenbarte.

Auch wenn die Erfolgsaussichten
hier geringer sind als beim
Reiserschnittgarten, wurde deut-
lich: Wenn's ans Eingemachte
geht, stehen die Hockenheimer
zusammen. Dies darf freilich
nicht mit „Friede, Freude, Ab-
nicken“ im Gemeinderat verwechselt
werden. Dort wird in der
Sache, wenn es um rein kommunale
Angelegenheiten geht, nicht
selten kontrovers diskutiert und
uneiniglich abgestimmt.

Ihren Beitrag können auch die
Bürger – nicht nur die Betroffen-
en – leisten, wenn sie am Mitt-
woch zur Gemeinderatssitzung
gehen und sich den Einwendungen
der Stadt gegen das Planfest-
stellungsverfahren in großer Zahl
anschließen. Wenn die Hocken-
heimer zusammenstehen und
der Stadt den Rücken stärken,
kann vielleicht erreicht werden,
dass die neue Lärmschutzwand
nicht 1,5, sondern acht Meter
hoch wird und dass der Lärmpegel
um mindestens 3,0 statt nur
um 2,0 Dezibel vermindert wird.



Wohin fährt der Zug in Sachen Lärmschutz? Die Vorstellungen von Stadt und Bahn liegen deutlich auseinander – aber es kommt mehr Bewegung in die Sache. BILD: LENHARDT

Lärmschutz: Verwaltung und Gemeinderat wollen zusammen mit den Bürgern gegen unzureichende Bahn-Pläne vorgehen

Stadt will runter vom Abstellgleis

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans Schuppel

Wenn alle fünf Minuten ein Güter-
zug an Hockenheim vorbeirast, ist
das für viele Bürger kein Vergnügen.
Die Rennstadt leidet unter dem
Bahnlärm, vor allem von den Zügen
auf der alten Rheintalbahn. Dies ist
seit Jahrzehnten bekannt und sollte
längst der Vergangenheit angehö-
ren. Doch weit gefehlt: Die Bahn hält
sich nicht an klare Vereinbarungen,
klagen Stadtverwaltung, Gemein-
defraktionen und Horst Wald-
mann, Sprecher der damaligen Bür-
gerinitiative „Schnellbahntrasse“.

Zusammen mit den Bürgern soll
der Bahn die Stimm geboten und der
bestmögliche Lärmschutz erreicht
werden. Stadt und Fraktionen rufen
deshalb die Hockenheimer auf, am
kommenden Mittwoch, 18 Uhr, zur
Gemeinderatssitzung ins Rathaus zu
kommen, sich zu informieren und
dem Protest anzuschließen.

„Bahn will uns über Tisch ziehen“
Nach Jahrzehnten der Passivität
wurde die DB-Netz AG jetzt aktiv
und hat ein Planfeststellungsver-
fahren eingeleitet. Mit diesem sollen
Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt
werden – so, wie die Bahn sie will,
weit entfernt von den nicht einge-
haltenen Vereinbarungen aus dem
Jahr 1981 und für die Stadt völlig un-
zureichend. Die von der Bahn vor-
gelegten Maßnahmen brachten nach

Lärmschutz entlang der Rheintalbahn – eine kurze Chronologie

- Festlegungen im **Planfeststellungsverfahren 1981: Die Bundesbahn garantiert** bei Tag wie bei Nacht einen Mittelungspegel von 50 dB(A) sowie einen Maximalpegel von 65 dB(A) entlang der bestehenden und geplanten Hockenheimer Wohngebiete. Weil diese Garantien in Bezug auf Hochhäuser nicht eingehalten werden können, nimmt die Bundesbahn dort auf ihre Kosten einen **angemessenen Objektschutz** vor.
- **Schalltechnische Untersuchungen**

vergebenen Resolutionen des Gemeinderats, Verhandlungen und sogar gerichtlichen Auseinandersetzungen das Fass jetzt zum Überlaufen: Verwaltung und Gemeinderat wollen in engem Schulterschuss mit dem Bürger die Hockenheimer Interessen durchsetzen.

Dies wurde beim gestrigen Pressesprach im Rathaus klar zum Ausdruck gebracht. Deutlich wurde aber auch die Verbitterung über das Verhalten der Bahn. Oberbürgermeister Dieter Gummer: „Das Planfeststellungsverfahren wurde mit uns nicht abgestimmt. Es ist ein weiteres Beispiel für das Verhalten der Bahn, deren Zuverlässigkeit hinterfragt werden muss. Sie hat überhaupt nicht die Absicht, die verein-

barnten Werte zu erfüllen.“ Horst Waldmann drückt dies aus langjähriger Erfahrung drastischer aus: „Die Bahn versucht, einen über den Tisch zu ziehen. An dieser alten Vorgehensweise hat sich bis heute nichts geändert.“

Die Fraktionsvorsitzenden Fritz Rösch (CDU), Gabi Horn (Freie Wähler), Willi Keller (SPD), Adolf Hårdle (Grüne) und Michael Gelb (FDP) schlossen sich ihren Vorrednern vorbehaltlos an und übten harsche Kritik an der Bahn.

Auch eine Frage der Ehre
Diese habe das Planfeststellungsverfahren eingeleitet, um endlich zu einer Lösung zu kommen, betonte ein Sprecher der Bahn gegenüber unse-

ren. Bahn will Antrag auf Planänderung stellen mit Ziel verbesserter Lärmschutz und sagt **Interimsmaßnahmen** zu (Schienenschleifen).

■ 2010 – 2012: Zahlreiche Schriftsätze, Forderungen, Stellungnahmen, Gutachten und Gespräche zwischen Stadt und Bahn. Bahn beantragt **Planfeststellung**. Stadt schreibt an Bundesverkehrsminister Ramsauer mit der Bitte um Unterstützung.

■ Dezember 2012: **Stadt geht in Offensive** und will mit den Bürgern besseren Lärmschutz erreichen. *hs*

werden. Bahn will Antrag auf Planänderung stellen mit Ziel verbesserter Lärmschutz und sagt **Interimsmaßnahmen** zu (Schienenschleifen).

■ 2010 – 2012: Zahlreiche Schriftsätze, Forderungen, Stellungnahmen, Gutachten und Gespräche zwischen Stadt und Bahn. Bahn beantragt **Planfeststellung**. Stadt schreibt an Bundesverkehrsminister Ramsauer mit der Bitte um Unterstützung.

■ Dezember 2012: **Stadt geht in Offensive** und will mit den Bürgern besseren Lärmschutz erreichen. *hs*

Für Adolf Hårdle geht es in dieser Angelegenheit um mehr als Lärmschutz, es geht ihm auch um die Ehre: „Man kann sich nicht ein Kommunalpolitikerleben lang engagieren, um am Ende wieder am Nullpunkt zu stehen. Es bedrückt einen, wie ein Unternehmen wie die Bahn mit Stadt und Gemeinderat umgehen kann.“

► **Kommentar**

KURZ + BÜNDIG

Kindertheater ausverkauft
Das Kindertheaterstück „Der kleine König feiert Weihnachten“ am heutigen Freitag, 16 Uhr, im Pumpwerk ist ausverkauft. *htz*

Kleider- und Schuhsammlung
Die Arbeiterwohlfahrt führt am morgigen Samstag im Müllbezirk 2 eine Sammlung für tragfähige Kleider und Schuhe durch (keine Lumpen). Die Sammlung, deren Erlös der Altenhilfe sowie hilfsbedürftigen Menschen zugutekommt, beginnt um 8 Uhr. *zg*

Bieranstich und Sudhausparty
In der „Brauerei zum Stadtpark“ geht es am morgigen Samstag rund. Gefeierte wird nicht nur der traditionelle „Nachtgrabb“-Anstich (Weihnachtsbock), sondern auch zehn Jahre Brauhaus in Hockenheim. Für musikalische Unterhaltung sorgt rund um den Bieranstich der Fanfanzen der Rennstadt. Los geht's um 19 Uhr. Ab 22 Uhr findet dann die Sudhausparty mit DJ Vani statt. *hs*

ALTPAPIERSAMMLUNG

Auch in der Vorweihnachtszeit führt der evangelische Kirchbau- und Förderverein seine Altpapiersammlung zugunsten der Renovierung der evangelischen Stadtkirche durch. Mitglieder versehen am morgigen Samstag von 9 bis 12 Uhr, ihren Dienst am Container auf dem alten Schwimmbadparkplatz. *ah*

Parkinson-Selbsthilfegruppe
Zur Weihnachtseier mit kleinem Programm lädt die Parkinson-Selbsthilfegruppe Mitglieder, Angehörige und Gäste am Mittwoch, 19. Dezember, 14.30 Uhr, ins katholische Gemeindehaus St. Laurentius, am Adenauerplatz in Wiesloch ein. *zg*

Weihnachtliche Kasperbühne
„Seppl sucht den Weihnachtszauber“ heißt das Stück, das die Kleine Kasperbühne am Samstag, 15. Dezember, 16 Uhr, in der Heidelberger Straße 47 aufführt. Infos und Reservierungen unter Telefon 06206/156278 oder unter www.kleinekasperbuehne.npage.de. *zg*

Beilagenhinweis
Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt von Wohnland Breiweiser, Heidelberg-Rohrbach-Süd, Hertzstraße 8 und einem Teil der heutigen Ausgabe von Media Markt und Autohaus Bernhard GmbH, Schwetzingen, Bruchhäuser Straße 35, bei. (Nicht bei Postbezugs.)

NEUERÖFFNUNG der Ohrladen

Hörsysteme | Tinnitus Management | Gehörschutz

Hockenheim
15.12.2012
10.00 - 16.00 Uhr

- Glühwein
- Kinderpunsch
- heiße Würstchen
- beste Unterhaltung für Groß und Klein

power one Batterien
jetzt 3,- €
statt 6,- € *

Sennheiser TV Set 840
jetzt 220,- €
statt 250,- €

Sennheiser TV Set 830
jetzt 200,- €
statt 230,- €

5 % Rabatt *
auf Reinigungsmittel und Zubehör

*Aktion gilt bis zum 31.01.2013

- eines der modernsten Höraustikafachgeschäfte im Rhein-Neckar-Kreis
- innovative Messtechnik
- Hörkabine der Zukunft – „Floatroom“, der perfekte Raum für optimale Ergebnisse bei der Hörsysteme Anpassung
- spezielles Hörtraining

Überzeugen Sie sich selbst!

der Ohrladen
hören neu erleben

der Ohrladen GmbH & Co. KG

SCHWETZINGEN
Carl-Theodor-Str. 15 | 68723 Schwetzingen
Tel.: 06202 9788536 | Fax: 06202 9788538
schwetzingen@der-ohrladen.de

HOCKENHEIM NEU
Karlsruher Str. 11 | 68766 Hockenheim
Tel.: 06205 3059822 | Fax: 06205 3059824
hockenheim@der-ohrladen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di, Do und Fr	09.00 - 13.00 Uhr
und	14.00 - 18.00 Uhr
Mi	09.00 - 13.00 Uhr
Sa	10.00 - 14.00 Uhr

www.der-ohrladen.de